

beteiligt war, wertvoll und unverzichtbar.

Uwe Rieske-Braun

George Wolfgang Forell: **Martin Luther, Theologian of the Church.** Collected Essays. hg. v. William R. Russell. Word and World: Supplement Series 2, St. Paul, Minnesota: Luther Seminary 1994, XIII, 265 S.

George W. Forell, langjähriger Professor an der University of Iowa, zählt zu den renommiertesten Luther-Forschern in den USA. Aus Anlaß seines 75. Geburtstages stellte William Russell diesen Aufsatzband zusammen, der einen repräsentativen Überblick über eine intensive, exakt ein halbes Jahrhundert lang währende Forschungstätigkeit bietet. Nach einer einleitenden kurzen »theological autobiography« Forells (1–9) unterteilt Russell, wenn auch letztlich nicht ganz konsequent, den Wiederabdruck von 26 weiteren Publikationen seines Lehrers nach zwei Grundthemen. Die Aufsätze des 1. Teiles (10–150) beschäftigen sich ausschließlich mit einzelnen Problemen der Theologie und Ethik Luthers. Im 2. Teil (151–262), unter der allgemeinen Überschrift »On Church and Theology«, sind neben einigen weiteren historischen Arbeiten (so etwa »The Formula of Concord and the Teaching Ministry«, 179–187) vor allem Veröffentlichungen zu heutigen systematisch-theologischen Fragestellungen (beispielsweise »How to Speak about God in a Pluralistic World«, 235–242) wiedergegeben.

Forells thematischer Schwerpunkt bei der Beschäftigung mit Luther liegt

auf dem Gebiet der Sozialethik. Ausgangspunkt dabei ist sein erstmals 1954 erschienenes Buch »Faith Active in Love. An Investigation of Principles Underlying Luther's Social Ethics«, von dem hier eine später entstandene Zusammenfassung abgedruckt ist (23–36). Besonderes Interesse verdienen Forells eingehende Studien zu Luthers Äußerungen zum Bereich der Politik. So sind sowohl die Aufsätze zum politischen Gebrauch des Gesetzes bei Luther (83–95) und zu dessen Ansichten der Außen- (96–107) und Innenpolitik (108–122), als auch die spezielleren Arbeiten zu Luthers Stellung zum Krieg gegen die Türken (123–134) oder zur Außenpolitik von Kaiser Karl V. (135–146) auch noch nach mehreren Jahrzehnten seit ihrer Entstehung lesenswert. Ein Grund dafür muß vor allem in Forells stets streng an den Aussagen Luthers orientierter Darstellungsweise gesehen werden. Zudem konnte er weitgehend der bei dergleichen Themen häufig zu findenden Gefahr widerstehen, allzusehr moderne Gesichtspunkte der Beurteilung einzubringen.

Aus dem Blick der Luther-Forschung ist es erfreulich, daß in diesem Band alle wichtigen kürzeren Veröffentlichungen Forells zu Luther, die ursprünglich sehr verstreut und teilweise in für Europa schwer zugänglichen Publikationsorganen erschienen waren, nun vereint vorliegen. Da die einzelnen Aufsätze unverändert wiederabgedruckt werden, muß man in Kauf nehmen, daß teilweise veraltete Sekundärliteratur angegebene wird.

Volker Gummelt